

Ist das Vorgabensystem unnötig kompliziert?

Nein, wenn Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren!

Das Vorgabensystem richtet sich an Sie als Golfer, aber auch an die für die Umsetzung Verantwortlichen (z.B. Vorgabenausschuss) auf ihren Golfanlagen. Vergleichen Sie es mal mit einem Elektro-Trolley: Die umfangreichen technischen Spezifikationen richten sich an die Fachleute, die kurze Gebrauchsanweisung an Sie als Anwender. EMSS und ABHSS zum Beispiel oder die Grundsätze der Vorgabenverteilung auf die einzelnen Löcher oder gar die hinter dem Course Rating (Platzbewertung) steckenden Formeln müssen Sie nicht kennen. Darum kümmern sich andere, z.B. Ihr Vorgabenausschuss.

Was für den Golfer wichtig ist, ist überschaubar. Kurz gefasst: Ihr Heimatclub führt Ihre Vorgabe (Stammvorgabe) und errechnet vor jeder vorgabenwirksamen Runde daraus unter Berücksichtigung der Platzschwierigkeit Ihre Spielvorgabe. Diese Runde kann ein 18- oder 9-Löcher-Wettbewerb sein oder auch eine 18-Löcher-Privatrunde (EDS). Für Handicap-Zwecke wird Ihr Spielergebnis immer in Stableford-Nettopunkte umgerechnet. Haben Sie mehr als 36 Stableford-Nettopunkte, geht es mit der Vorgabe runter, innerhalb eines Pufferbereichs bleibt die Vorgabe unverändert, bei weniger Punkten geht's mit der Vorgabe (langsam) wieder rauf. Damit nicht extrem gute oder extrem schwierige Spielbedingungen das Spiel unangemessen beeinflussen, übernimmt ein Mechanismus in der Clubverwaltungs-Software den Ausgleich tagesaktueller unterschiedlicher Spielbedingungen (CSA). Das ist schon alles, was jeder Golfer verstanden haben sollte.

Wichtig erscheint, im Golfsport wie allgemein, bei Sportregularien eine Balance zwischen dem Anspruch, möglichst gerechte Regelungen für eine Vielzahl unterschiedlicher Gegebenheiten sicherzustellen und dem Wunsch, nicht mit Regularien „überfrachtet“ zu werden. Der Deutsche Golf Verband arbeitet daran.

Natürlich kann man sich auch tief in die Regularien hineinlesen. Dann wird es tatsächlich komplizierter. Aber das ist beinahe in jedem Sport so. Oder haben Sie gewusst, dass die offiziellen Fußballregeln ein Büchlein mit 116 Seiten (!) füllen? Eben! Auch Fußballer begnügen sich beim Spiel meist mit dem Wichtigsten, und das reicht.